

Investitionen in Schwandstrasse

Engelberg Im Klosterdorf wird in mehrere Strassenprojekte investiert. Sanierungsbedürftig ist ein Teil der Schwandstrasse, wie die Gemeinde Engelberg mitteilt. Es handelt sich um einen 365 Meter langen Abschnitt. Nach Möglichkeit wird zudem versucht, die Strasse zu verbreitern. Der Kredit von insgesamt 600 000 Franken kommt im November vor die Talgemeinde. Rund eine halbe Million Franken soll zudem in die Sanierung der Klosterstrasse und der Titlisstrasse gesteckt werden. Auch dieser Kredit kommt vom Volk. 310 000 Franken schliesslich kostet die geplante Asphaltierung der Erschliessungsstrasse zum Geschiesbesamler Mehlabach. Grund: Vor allem nach Regenfällen braucht es hier immer wieder Strassenunterhalt. Zudem soll die Staubentwicklung minimiert werden. (ve.)

Agenda

Nidwalden, 19. 9.

Internationale Volkstänze aus verschiedensten Kulturkreisen; Kosten: 10 Franken, inkl. Kaffee/Tee. Stans, Pfarreiheim, 9.00–11.00.
Schieberjassmeisterschaft Schieberjass mit zugelostem Partner. Stans, Restaurant Allmendhüsi, 20.00.

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.
Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kalteneider, Leserservice; Stefan Bai, Werbemarkt.
Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).
Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Obwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mv, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, stv. Redaktionsleiter); Adrian Venetz (ve, Leiter Büro Samen); Christoph Riebli (cri); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).
Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buhler (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenk (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).
Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Andreas Ineichen (ain, Leiter Sport); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).
Ressortleiter: Kari Kälin (kã, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).
Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.
Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch
Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch
Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.
Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Samen.
Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch
Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch
Anzeigenverkauf: NZZ Media Solutions, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 89, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr); Fax 041 429 51 46.
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Neue Tagesstätte ist eröffnet

Nidwalden Freudentag für Menschen mit Behinderung und für die Stiftung Weidli in Stans: Die neue Tagesstätte bietet einen barrierefreien Arbeits- und Begegnungsraum.

Adrian Venetz
adrian.venetz@nidwaldnerzeitung.ch

Nach rund zwei Jahren Bauzeit wurde am Samstag die neue Tagesstätte der Stiftung Weidli eingeweiht und mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt. «Die Platznot im Provisorium an der Buochserstrasse ist endlich behoben», sagte Stiftungsratspräsident Gerhard Reichlin. «Mit der neuen Tagesstätte kann der Leitsatz «Begleitet leben» noch besser in der täglichen Arbeit umgesetzt werden.» Auch die Nidwaldner Gesundheits- und Sozialdirektorin Yvonne von Deschwanden war voll des Lobes: «Wir dürfen heute zusammen mit der Bevölkerung ein Gemeinschaftswerk feiern und ein weiteres Kapitel in der Sozialgeschichte des Kantons aufschlagen.»

Im Neubau werden sich rund 30 Personen mit einer mehrfa-



Regierungsrätin Yvonne von Deschwanden durchschneidet gemeinsam mit Stiftungsratspräsident Gerhard Reichlin das Band.
Bild: Adrian Venetz (Stans, 17. September 2016)

chen schweren Behinderung tagsüber aufhalten. Ins Auge fallen bei einem Rundgang vor allem die Verbindungswege zwischen den vier Stockwerken. Wie kleine Strassen ziehen sich die Gänge schneckenförmig von Etage zu Etage – stets nur mit leichter Steigung, damit auch Rollstuhlfahrer ohne grosse Anstrengungen die Höhe überwinden. Die gesamte Nutzfläche der neuen Tagesstätte – erstellt in Massivbauweise mit erdig-roten Betonelementen – misst 3000 Quadratmeter.

Investiert wurden – inklusive einer Erweiterung des Speisesaals im Wohnhaus – gut 11 Millionen Franken. Maximal 9 Millionen Franken kommen vom Kanton und den elf Gemeinden. Der Restbetrag wird über Spenden und den Baufonds der Stiftung finanziert. Die nun frei gewordenen Räume an der Buochserstrasse 9a werden künftig von der Werkstätte genutzt.

Politisches Engagement der Jugendlichen gefragt

Sarnen Was erwarten Obwaldner Jugendliche vom Kanton? Und was können sie selbst beisteuern? Dies waren Fragen an der Obwaldner Zukunftswerkstatt der CVP.

«Es ist eure Zukunft. Wichtig ist, dass ihr euch engagiert!» Dies forderte der Obwaldner Regierungsrat Christoph Amstad von den rund 30 Jugendlichen, die sich am Freitagabend zur 2. Obwaldner Zukunftswerkstatt der CVP im Juko-Pavillon eingefunden haben. Der Veranstaltungsort selbst wird als positives Beispiel genommen. Der 19-jährige Lukas Ettlín aus Sachseln, einer von sechs Podiumsteilnehmern, hat sich als Präsident des Juko-Pavillons im Rahmen der Spardebatte für die weitere Finanzierung des Jukos durch den Kanton eingesetzt. «Wir haben viel auf-

gewendet, weil uns das Juko wichtig ist.» Der Einsatz hat sich für ihn auf jeden Fall gelohnt.

«Obwalden soll sich massvoll entwickeln, auch mit eurer Unterstützung.» So schlug Regierungsrat Christoph Amstad in seiner Einleitung eine Brücke zur «Langfriststrategie 2022+» der Regierung. Auch der Alpacher Severin Wallimann, mit Jahrgang 1997 der jüngste Teilnehmer am Podium, findet ein moderates Bevölkerungswachstum wichtig. «Wie kann der Kanton das Wachstum bremsen?», stellt er die konkrete Frage. Eine Lösung hat niemand bereit. Die 28-jähri-

ge Alessandra Keiser hält dafür klar fest: «Wir sind auf gutem Weg. Wir hatten Erfolg mit der Strategie. Jetzt ist der Zeitpunkt, um zu schauen, wie man es wieder stoppen kann.» Daneben fordert sie, dass man versucht, bezahlbare Wohnungen für junge Familien zu schaffen.

Sinnvolle Lösung für AHV gesucht

Durch ihre Ausbildung hat Eliane Ettlín oft Kontakt mit alten Leuten. Sie kommt aus Giswil und macht ergänzend zu ihrem Studium der Soziologie eine Zusatzausbildung zur Pflegefachfrau am

Kantonsspital Nidwalden. Sie findet es fragwürdig, die AHV-Renten zu erhöhen. «Die AHV, wie sie heute ist, ist sicher nicht ideal. Irgendwas muss in Zukunft passieren.» Auf die Frage des Moderators Dominik Rohrer, ob er lieber mehr zahlen oder länger arbeiten wolle, um die AHV zu sichern, antwortet Lukas Ettlín: «Ich persönlich würde lieber länger arbeiten. Aber ich habe sowieso das Gefühl, dass beides eintreten wird.»

Für Severin Wallimann macht die AHV-plus-Initiative keinen Sinn. «Wir brauchen eine langfristig sinnvolle Lösung!» Grund-

sätzlich sind die Jugendlichen zufrieden mit ihrem Wohnort. Sogar der aus Altdorf stammende Sepp Lusser, der momentan in Kerns wohnt, fühlt sich hier heimisch. «Es ist für mich ein idyllischer Ort wie Uri.» Ob er wieder einmal nach Altdorf zurückkehren will, weiss er noch nicht. Von ihrem Studium in Lugano zurückgekommen ist allerdings die Sarnenerin Alessandra Keiser. Ihr gefällt in Obwalden der Mix aus Tradition und Innovation. Dabei spricht sie sportliche und kulturelle Anlässe an. «Es ist ein Bijou, das alles bietet!»

«Ich denke, ein «Durchschnittsjugendlicher» geht nicht an einen solchen Anlass. Aber für mich war es spannend, andere Meinungen zu hören», zieht Sepp Lusser sein Fazit zum Podium. Die Grundidee des Abends war es, Jugendliche zum Abstimmen zu motivieren, erklärte CVP-Präsident Bruno von Rotz. Auch dem 24-jährigen Sepp Lusser ist dies ein Anliegen. Die Abstimmungen seien gut ausgestattet mit Parolenfassungen und Inseraten. Seiner Meinung nach müssten aber noch andere Kommunikationsmittel einbezogen werden. «Der Gang an die Urne müsste attraktiver sein.»



Gemütliche Atmosphäre und angeregte Gespräche im Juko-Pavillon in Sarnen: Lukas Ettlín, Severin Wallimann, Sepp Lusser, Erich Ettlín, Dominik Rohrer, Christoph Amstad (von links).
Bild: Flavia Niederberger (Sarnen, 16. September 2016)

Flavia Niederberger
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

ANZEIGE



Ich habe gerechnet! Wir Bauern verdienen oft nicht genug für eine 2. Säule. Im Alter werden wir also ganz auf die AHV angewiesen sein. Deshalb sage ich klar JA zu

AHV⁺ ja
Stimmen Sie am 25. September

«Albanz für eine starke AHV», Pl. 3000 Bern 23

Damit niemand Ihren Event verpasst!

luzernerzeitung.ch/apero

- Eventerfassung gratis
- unsere Webseiten erreichen 326 000 User/Monat



Luzerner Zeitung

Zuger Zeitung

Nidwaldner Zeitung

Obwaldner Zeitung

Urner Zeitung

Zentralschweiz am Sonntag

APERÖ